

Inhalt

Vorwort 13

I »Der Mensch ist das Maß aller Dinge«

Humane Musik

Was ist Musik? Vielfalt der Auffassungen – Zur Entwicklung der Kunstwissenschaften – Eine Kunstgeschichte »ohne Namen« – Der anthropologische Bezug: Musik wird von Menschen für Menschen »gemacht« – Stil und Ausdruck – Strukturelle und semantische Analyse – Die psychische, geistige und soziale Tiefendimension der Musik – Das Konzept der integralen Musikwissenschaft – Musik und Sprache – Sprachähnlichkeit der Musik – Musikalische Rhetorik – Musikalisch-rhetorische Figuren und sonstige tonsprachliche Mittel 21

Die vielbeschworene Macht der Musik Die altgriechischen Sagen von der Zauberkraft der Musik: Amphion, Arion und Orpheus – Der Orpheus-Mythos als Archetypus aller Geschichten von Liebe und Tod – Weitere Aspekte der Mythosdeutung – Gründe für seine Beliebtheit in der Antike und seit 1600 – Die Zauberkraft der Musik in Schikaneder/Mozarts *Zauberflöte* (1791) und in Viganò/Beethovens *Die Geschöpfe des Prometheus* (1801) – Die altgriechische *Musiké* im Dienste der sittlichen Erziehung des Menschen – Platons Auffassung der *Musiké* als Hüter des Staatswesens – Die altgriechische Ethoslehre – Die drei Arten des Ethos: das diastaltische, das systaltische und das hesychastische – Claudio Monteverdis Lehre von den drei Arten der Leidenschaften sowie der »erregten«, »weichen« und »gemäßigten« Musik – Friedrich Nietzsches produktive Antike-Rezeption – *Die Geburt der Tragödie* als kulturphilosophischer Versuch und Werbeschrift für Richard Wagner – Apollinisch

und Dionysisch: die nach innen gekehrte und die rauschhafte Musik im 19. Jahrhundert – Hofmannsthal/Strauss' *Elektra* – Die Aktualität des Orpheus-Mythos in unserer Gegenwart **37**

Liebe und Haß – Die stärksten Affekte Claudio Monteverdi und C. Ph. E. Bachs Credo: Musik als Sprache der Affekte und Empfindungen – Die Ausdrucksbezeichnungen *Affettuoso*, *con Affetto* bzw. *d'affetto* – Die Affektenlehre des 17. Jahrhunderts: Descartes, Spinoza, A. Kircher – Liebe und Haß, tiefenpsychologisch betrachtet – *Furioso*: Wüten und Rasen als Affekte: Beispiele aus der Opernmusik Händels, Glucks und W. A. Mozarts – Die Arientypologie von John Brown – Osmins Laffenarie und Mozarts Plädoyer für das Maßvolle – Die Haßliebe als Sujet der Szene und Arie *Ab! perfido* op. 65 von Beethoven – Pizarros Rachearie aus *Fidelio* – Die Szene im Grabgewölbe aus *Romeo und Julia* als Sujet des *Adagio affettuoso ed appassionato* aus dem F-dur-Streichquartett op. 18 Nr. 1 von Beethoven **51**

Frohsinn und Melancholie Die Einteilung der Musik in »heitere« (*allegra*) und »traurige« (*mesta*) im 16. Jahrhundert – Die Geschichte von König Saul und David im Alten Testament und Rembrandts Gemälde – Johann Kuhnaus Sonate aus den *Biblischen Historien* (1700) – Zur Lehre von den vier Temperamenten – Albrecht Dürers Kupferstich *Melencolia I* in der Interpretation Panowskys – Miltons Gedichte *L'Allegro* und *Il Penseroso* und Händels Oratorium – Händels Charakterisierung der gegensätzlichen Temperamentstypen – C. Ph. E. Bachs Programmtrio als Diskurs zwischen einem Sanguiniker und einem Melancholiker – Beethovens *La Malinconia* (Finale des Streichquartetts in B-dur op. 18 Nr. 6) in neuer Deutung **69**

Musikalische Porträts Inwiefern kann die Musik Menschen porträtieren? – Mussorgskis Klavierstück *Samuel Goldenberg und Schmuyle* als Doppelporträt – Das früheste musikalische »Selbst-

bildnis«: John Bulls *My self* – Couperins Clavecinstücke, insbesondere die Porträts von Frauen und Frauentypen – de La Bruyères sozialkritische Porträts von 1688 – Mozarts Charakterporträt von Rose Cannabich: das Andante der Klaviersonate KV 309 – Musikalische Porträtierung durch Tonbuchstaben: Werke von Joh. Seb. Bach, Robert Schumann, Johannes Brahms, Alban Berg und Dmitri Schostakowitsch 93

»Eine Musik, die alle Menschen angeht« – Karl Amadeus Hartmann und seine sechste Symphonie Hartmanns Glaube an die ethische Mission der Tonkunst – Sein Bekenntnis zur Humanität und zur Befriedung der Menschheit – Sein Schaffen als »Bekenntnismusik« – Kaschierte oder verschwiegene Programme in den ersten fünf Symphonien – Affinität zu Bruckner, Mahler und Alban Berg – Verhältnis zu Webern – Zolas Künstlerroman *L'Œuvre* als Sujet des Adagios der Sechsten Symphonie – Spezifika des Adagiotyps von Hartmann – Henzes Interpretation des Adagios der Sechsten Symphonie 108

Musik und Astrologie – Die Planeten von Gustav Holst Die Idee der »musica mundana«, der geheimnisvollen Harmonie des Makrokosmos – Holsts Interesse an Mystizismus und Astrologie – Die astrologischen Attribute der sieben klassischen Planeten als Inspirationsquelle – *Mars, der Überbringer des Krieges* – *Venus, die Überbringerin des Friedens* – *Merkur, der geflügelte Bote* – *Jupiter, der Überbringer der Fröhlichkeit* – *Saturn, der Bringer des Alters* – *Uranus, der Magier* – *Neptun, der Mystiker* – Der Wandel in der Wertschätzung der Sterndeutung – Karlheinz Stockhausens *Zwölf Melodien* – Astrologie und Zwölftontechnik 120

Multikulturelle Phänomene in der Neuen Musik Eine Weltsprache der Musik? – Olivier Messiaen und die außereuropäische Musik – »Eine Musik der ganzen Erde, aller Länder und

Rassen«. Karlheinz Stockhausens Utopie der Weltmusik – Die Musik Isang Yuns als multikulturelles Phänomen – György Kurtág und die Tradition ungarischer Musik 133

**II »Und das Geheimnis der Liebe ist größer
als das Geheimnis des Todes«**

Musik als Klangsprache der Liebe

Sinnlichkeit und Liebe – Der »Geist der Musik« Kierkegaards Theorie vom Musikalisch-Erotischen – Wagners Auffassung der Musik als Klangsprache der Liebe – Sigmund Freud und die amerikanischen Liebestheorien – Stendhals *De l'amour* – Emil Lucka und »Die drei Stufen der Erotik« – Wie läßt sich Erotisches in der Instrumentalmusik dechiffrieren? 149

Facetten der Liebe in Mozarts Musiktheater Warum Mozarts Meisteropern aktuell sind – Ernst Lert über Mozarts »dämonische Sexualität« und die Erotik in seiner Musik – Liebesauffassungen im 18. Jahrhundert – Grundsätzlicher Unterschied zwischen den drei Da Ponte-Opern und den beiden Singspielen – Das Wesen der rätselhaften Liebe bei Mozart – Die erotischen Verwicklungen in *Le nozze di Figaro* – Kierkegaards Theorie von den drei Stadien der Begierde – Der Don Juan-Stoff – Zur Semantik der Vokabel *amore* – Don Juan als Personifizierung des dämonischen Lebensprinzips – Faust und Don Juan in Kierkegaards Interpretation – Don Juans Atheismus und Materialismus – Liebe und Haß, Liebesarten und Bewußtseinsstufen in der *Zauberflöte* – Humanitätsideen – Der Konflikt zwischen den Geschlechtern und ihre Versöhnung und Vereinigung – Kierkegaards schiefes Urteil – Kennzeichen der Klangsprache der Liebe bei Mozart – Seine Begeisterung für die warme Klangfarbe der Klarinette – Verwendung des Instruments in seiner Opernmusik – Die Arien Don Giovannis, Donna Annas, Donna

Elviras und Zerlinas – Die Verwendung der Klarinette in der *Zauberflöte* 157

Zärtliche Instrumentalmusik von Mozart und Beethoven – Konzert- und Symphoniesätze als imaginäre Liebeszenen Die Begriffe *zärtlich* und *Zärtlichkeit* (*tendrement* und *tendresse*) in musiktheoretischer Literatur des 18. Jahrhunderts (Mattheson, C. Ph. E. Bach, J. J. Rousseau) – Mozarts »zärtliche« Instrumentalmusik orientiert sich an dem Typus der *Aria cantabile* – Zehn Beispiele aus Konzerten und Sinfonien Mozarts – Gemeinsame Charakteristika der Kompositionen – Semantik der gedämpften Streichermusik im 17. und 18. Jahrhundert: die Bedeutungskonstanten Schlaf, Nacht, Dunkelheit, Finsternis und Intimität – Mozarts Übertragung seiner vokalen Klangsprache der Liebe auf seine Instrumentalmusik – Seufzer und Liebesseufzer bei Mozart – Das Largo des dritten Klavierkonzerts c-moll op. 37 von Beethoven als Notturmo – Czernys und Schindlers Berichte über Beethovens Schaffensweise und die hermeneutische Deutung seiner Werke – Graf Lichnowsky und die »poetische Idee« in der Klaviersonate e-moll op. 90 – Die Klaviersonate A-dur op. 101 und die Widmung an Baronin Dorothea von Ertmann – Eine Doppelschlagfigur als Leitmotiv und affektive »Vokabel« bei Beethoven 180

»Eine tiefe Klage um Dich« – Geheime Botschaften in Robert Schumanns Klaviermusik Schumann als Repräsentant der »poetischen« Musik – Autobiographischer Charakter seiner frühen Klaviermusik – Über die passionierte Liebe Schumanns zu Clara Wieck: die lange Trennung von Oktober 1837 bis Mai 1838 – Schumanns »Doppelnatur« und die *Davidsbüchertänze* op. 6 – Komposition als Kommunikation – Das Narrative – Zum Beethoven-Zitat in der *Phantasie* op. 17 – *In der Nacht* und die Assoziation an Hero und Leander – »Hochzeit-

und Sterbegeläute« im *Ende vom Lied* – Der Schluß des siebenten Stückes aus den *Kreisleriana* – Autobiographisches in den *Novellen*: »Egmontgeschichten«, *Sarazene* und *Suleika*, *Stimme aus der Ferne* – Das Chiara-Anagramm im Kopfsatz des Klavierkonzerts

203

Die »welterlösende« Liebe – Richard Wagners große Utopie Mensch, Liebe, Kunst (Musik): die zentralen Begriffe in Wagners Schaffen – Der Begriff des »Reinmenschlichen« – Menschwerdung durch die Liebe – Wagners Liebesauffassung, dargestellt an drei Beispielen: Senta, die Wälsungen, Tristan und Isolde – Kritik an der Ehe – Opferbereitschaft vor allem seitens der Frau – Der Gegensatz zwischen Eros und Agape bei Schopenhauer – Wagners Rezeption der Philosophie Schopenhauers – Liebe und Freiheit – Sinnlichkeit und »menschliche Liebe« im *Tannhäuser* – *Der Ring des Nibelungen* in Wagners Selbstinterpretation: der Antagonismus von Macht und Liebe, das Verhältnis von Liebe und »Lieblosigkeit« und die »Notwendigkeit des Untergangs« – Die Konzeption von *Tristan und Isolde* im Banne Schopenhauers – *Tannhäuser* und *Parsifal*: Wagners Bekenntnis zu Schopenhauers Ethik – Zum Erlösungsbegriff – Wagners romantische Opern und Musikdramen als Variationen über die Liebesthematik 217

Affinität von Liebe und Tod – *Tristan und Isolde* »Das eigentliche *opus metaphysicum* aller Kunst« (Nietzsche) – Subtilität und Hermetik der Dichtung – Zur zweiten Szene des zweiten Aktes – Autobiographische Konzeption – Liebessehnsucht und Nichtmehrsein – Symbolik von Tag und Nacht – Das »süße Wörtlein ›und« – Die Dreieckskonstellation Wagner / Mathilde / Otto Wesendonk – »Dichterische Absicht« und Musik – Der Tristan-Akkord und die enharmonische Verwechslung – Das Tristan-Vorspiel und Wagners Erläuterung – Liebestrank

und Todestrank – Die Symbolik der enharmonischen Verwechslung – Zur Wirkungsgeschichte: Emil Lucka, Mahlers Adagietto und Zehnte Symphonie – Wagners Liebesphilosophie und Alban Bergs Streichquartette **232**

Psychopathologie der Liebe – Salome Sexualität und Grausamkeit – Die Salome-Legende in den Evangelien und in der Kunst des Mittelalters – Salome als *femme fatale* in der Literatur des 19. Jahrhunderts – Wildes Drama *Salomé* von 1891: Begehrlichkeit und erotische Fixierung, Endzeitstimmung und Mondsymblik – Zur Entstehungsgeschichte der Oper von Richard Strauss: das Handexemplar der Ausgabe im Insel-Verlag – Psychologisierende Funktion der Musik und Leitmotivtechnik – Die Herodes-Motive – Salomes drei »Lobpreisungen« des Propheten – Konsonanz und Dissonanz im Dienste einer Ästhetik des Schönen bzw. des Häßlichen – Die Musik gibt preis, wann Salomes Rachedgedanken entstehen – Salomes Schlußmonolog: ein Seitenstück zu Isoldes Liebestod? – Die Vertonung der Sentenz »Und das Geheimnis der Liebe ist größer als das Geheimnis des Todes« – Die Symbolik von cis-moll und es-moll – Zur Wirkungsgeschichte der Oper: Mahlers Begeisterung – Einfluß auf *Wozzeck* **251**

Desillusionierung der Liebe Der Untergang des romantischen Ideals der passionierten Liebe und die Freigabe der sexuellen Beziehungen – Konträre Liebesauffassung im Musiktheater des 20. Jahrhunderts – Verjüngung und Verwandlung durch die Zauberkraft der Liebe als Kernidee von *Ariadne auf Naxos* – Richard Strauss über *Daphne* – Liebe ist wichtiger als Gold: die Botschaft von *Die Liebe der Danae* – Tristan-Parodien: das Tristan-Zitat in Debussys *Golliwogg's cake-walk* als Ironisierung der großen Liebesgefühle – Die sexuelle Problematik in Hindemiths Triptychon *Mörder, Hoffnung der Frauen, Das Nusch-Nuschi* und

Sancta Susanna – Das Marke-Zitat als Travestie in *Das Nusch-Nusch* – Béla Bartóks Pantomime *Der wunderbare Mandarin* – Interpretation der Handlung – Zur dramaturgischen Konzeption – Erotisches und Sehnsuchtsvolles in der Musik – Bergs *Wozzeck* als Protest gegen Unmenschlichkeit – Anspielungen auf den Geschlechtstrieb in Büchners *Woyzeck*-Fragment – Marie fordert den Tambourmajor heraus – Ein Rest der »romantischen« Liebe in Bergs *Lulu* 274

Nachwort. Enthumanisierung der Musik? Zu den vereinzelt Bestrebungen einer Enthumanisierung der Kunst seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert – Musik als Ausdruck oder »absolute Musik«? – Die traumatischen Folgen des Zweiten Weltkrieges – Die Idee einer Verwissenschaftlichung der Musik seit den fünfziger Jahren – Kritik am Serialismus – Avantgarde und Postmoderne – Krise und Strategien der Schallplattenindustrie: Komponieren unter dem Diktat der Musikindustrie? – Die Neue Musik erfordert neue Hörerfahrungen – Politisierung der Musik – Verantwortlichkeit der Kunst – Politisch engagierte Musik als »öffentliche« Angelegenheit – Auschwitz und Hiroshima und die Ästhetisierung des Schreckens – Gewalt und Kälte als Grundprobleme unserer Zeit – Die Scheu der Avantgarde vor humanen Inhalten – Die »Menschenliebe« als Sujet der Neuen Musik – Zur Gefahr einer Enthumanisierung der Welt 290

Anhang

Anmerkungen 303

Literaturhinweise 338

Biographische Notiz 347

Register 348